



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Thomas Keindorf (CDU)

Aufarbeitung SED-Diktatur an Schulen

Kleine Anfrage - KA 6/8478

Antwort der Landesregierung erstellt vom Kultusministerium

Namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Lehrkräfte haben an Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen, die in Zusammenhang mit der Aufarbeitung der SED-Diktatur stehen? Bitte für die letzten fünf Jahre und nach Schulformen aufschlüsseln.

Von 2009 bis 2011 führte das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) die Fortbildungsreihe „Deutsch-deutsche Zeitgeschichte und ihre Behandlung im Unterricht“ durch. Ein Durchgang umfasste im Durchschnitt 19 Fortbildungstage. Daran nahmen teil:

Teilnehmende Lehrkräfte	Durchgang 2009	Durchgang 2010	Durchgang 2011
Gym	14	12	9
SKS	10	10	10
BbS	2	1	1
IGS	-	-	2
Insgesamt	26	23	22

Erläuterung: Gym: Gymnasien, SKS: Sekundarschulen, BbS: Berufsbildende Schulen, IGS: Integrierte Gesamtschulen

An den Fortbildungsveranstaltungen zur DDR-Geschichte als Teil einer deutsch-deutschen Zeitgeschichte im Regelangebot des LISA nahmen teil:

Teilnehmende Lehrkräfte	2009	2010	2011	2012	2013
Gym	58	25	33	75	64
SKS	72	19	49	32	9
BbS	13	3	2	-	-
IGS	1	4	1	-	-
KGS	11	3	1	-	-
FÖS	-	1	1	-	-
Insgesamt	155	55	87	107	73

Erläuterung: Gym: Gymnasien, SKS: Sekundarschulen, BbS: Berufsbildende Schulen, IGS: Integrierte Gesamtschulen, KGS: Kooperative Gesamtschulen, FÖS: Förderschulen

Die Veranstaltungen wurden als ein-, zwei- oder dreitägige Fortbildungen durchgeführt.

Frage 2:

Wie viele Fälle sind der Landesregierung bekannt, bei denen Eltern und Lehrer die jeweilige Schulleitung auf Schwierigkeiten bei der inhaltlichen Vermittlung (z. B. einseitige Betrachtungsweise) im Unterricht hingewiesen haben? Welche Gründe werden genannt und welche Konsequenzen zieht daraus die Landesregierung? Bitte für die letzten fünf Jahre aufschlüsseln.

Der Landesregierung sind keine derartigen Fälle bekannt.

Frage 3:

Nach welchen inhaltlichen Aspekten und in welcher Höhe werden Kooperationen zwischen Gedenkstätten und Schulen durch Landesmittel gefördert? Bitte für die letzten fünf Jahre und nach Gedenkstätten aufschlüsseln.

Das Land Sachsen-Anhalt wendet jedes Jahr erhebliche Mittel auf, um die Zusammenarbeit von Schulen und Gedenkstätten im Bereich der historisch-politischen Bildung zur Aufklärung über die kommunistische Diktatur in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und DDR zu finanzieren. Dabei handelt es sich um Mittel der institutionellen Förderung der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Mittel der Landeszentrale für politische Bildung und Mittel, die dem Landeshaushalt aus Lotteriezweckerträgen zufließen. Die Zusammenarbeit findet in der Form von Führungen durch die Gedenkstätten oder Projekttagen und -wochen statt, die Schulen und Gedenkstätten gemeinsam durchführen.

Maßgebend für die Ausgestaltung der Kooperationsvorhaben sind der Bedarf der Schulen in Umsetzung der Rahmenrichtlinien für den Unterricht, der Stiftungszweck der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt und das Profil der mit der Aufarbeitung der SED-Diktatur befassten Gedenkstätten. Einen Schwerpunkt der Förderung stellen die jährlichen gemeinsamen Schülerprojektstage mit dem Land Niedersachsen zum Thema „Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen“ in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn dar.

Die folgende Übersicht stellt die Aufwendungen aus den o. g. Mitteln für Führungen, Projektstage/-wochen und Zeitzeugengespräche im Rahmen der Zusammenarbeit mit

Schulen für die Jahre 2009 bis 2013 für die Gedenkstätten zur Erinnerung an die Zeit von 1945 bis 1989 („Roter Ochse“ Halle/S., Moritzplatz Magdeburg und Deutsche Teilung Marienborn) dar. Kosten für notwendige Forschungen, Vor- und Nachbereitung sind nicht enthalten (alle Angaben in Euro).

	2009	2010	2011	2012	2013
„Roter Ochse“ Halle/S.	2.180	459	300	1.547	741
Moritzplatz Magdeburg	2.787	4.276	533	4.222	1.973
Deutsche Teilung Marienborn	24.177	17.728	19.288	22.081	26.756

Frage 4:

Wie viele Abordnungen von Lehrkräften an Gedenkstätten sind mit dem Ziel erfolgt, die Angebote der Gedenkstätten für Schüler mit Blick auf den Lehrplan und Unterricht weiterzuentwickeln? Hat sich die Anzahl gegenüber der Antwort auf die Kleine Anfrage KA 6/7346 verändert? Welche Gründe liegen vor?

Aktuell unterstützen zwei Lehrkräfte die pädagogische Arbeit der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt in der Gedenkstätte KZ Lichtenburg Prettin und in der Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge. Die Anzahl der abgeordneten Lehrkräfte hat sich gegenüber der Antwort auf die Kleine Anfrage KA 6/7346 nicht verändert.

Mit dieser Abordnung unterstützt das Land die Tätigkeit zweier Gedenkstätten ohne pädagogische Mitarbeiter. Die Gedenkstätten mit Bezug zur SED-Diktatur („Roter Ochse“ Halle/S., Moritzplatz Magdeburg und Deutsche Teilung Marienborn) verfügen über eigene pädagogische Kräfte.